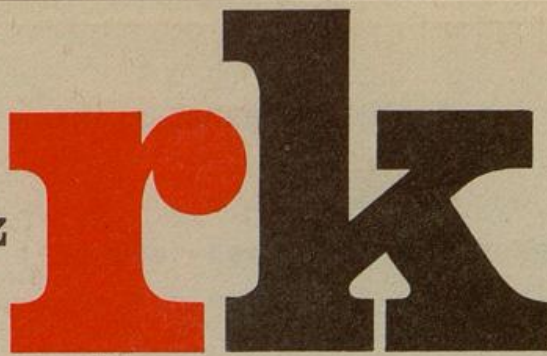


Rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 26. November 1984

Blatt 2757

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- | | |
|-------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Bereits über FS
ausgesendet:
(grau) | Lebensmittelhandel boykottiert Norm-Mehrweg-
flaschen für kohlenensäurehaltige Getränke |
| Kommunal:
(rosa) | Entschärfung der Kreuzung Schüttelstraße -
Stadionallee
Bessere Abstimmung der Verkehrsampeln in der
Burggasse
"51A" fährt nun öfter
Hainburg gefährdet Wiener Trinkwasser nicht
11. Wiener Schultheaterfestival im
Konservatorium
Preise aus der "Leopold-Gratz-Stiftung"
vergeben
Stadtrat Braun: Hauptkläranlage mit voll-
biologischen Teil
Umweltforderungen der Wiener ÖVP
Wiener Luftsituation in den letzten Jahren
besser geworden |
| Lokal:
(orange) | Bezirksmuseum Alsergrund: Ein Hauch von Operette |
| Kultur:
(gelb) | Kunst im Cafe 1985
Festwochen-Vorprogramm 1985 |
| Nur
über FS: | 25.11. Heizöl verunreinigte Petersbach
26.11. Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters |

.....
Bereits am 25. November 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Lebensmittelhandel boykottiert Norm-Mehrwegflasche für kohlen-
säurehaltige Getränke (1)

=++++

1 #Wien, 25.11. (RK-KOMMUNAL) Die Norm-Mehrwegflasche für
kohlenensäurehaltige Getränke, wie sie bereits von mehreren
Getränkeherstellern (z. B. Alpquell, Waldquelle, Gröbi, Pepsi-Cola,
Obi, Mirinda, Queens Tonic) verwendet wird, wird von einigen
Lebensmittel-Einzelhändlern bzw. Supermärkten boykottiert. Das zeigt
eine von Univ.-Doz. Dr. Gerhard VOGEL im Rahmen der städtischen
Aktivitäten zur Abfallverringering, -vermeidung und -verwertung
erstellte Studie, betonte Umweltstadtrat Helmut BRAUN Sonntag
gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ".

Die vor wenigen Jahren für alkoholfreie Getränke entwickelte
AP-Normmehrwegflasche sollte - entsprechend den Euro-Bierflaschen
die Typenvielfalt bei den Flaschen reduzieren. Gleichzeitig kann sie
die Kosten für Handling des Leergutes, Beschaffung und Befüllung der
Flaschen wesentlich herabsetzen. Langfristig führt dies zu einer
Verringerung der Müllmenge und zu Rohstoff- und Energieeinsparung.

Abgesehen davon, daß noch nicht alle Hersteller alkoholfreier
Getränke diese AP-Normmehrwegflasche verwenden, wird sie auch nicht
bei allen Lebensmitteleinzelhändlern zurückgenommen. Bierflaschen
dagegen werden, egal welches Etikett sie aufweisen, auch dann vom
Lebensmittelhandel zurückgenommen, wenn das betreffende Geschäft
diese Biermarke nicht führt.#

Bei Tests wurde dagegen festgestellt, daß die
Normmehrwegflasche für alkoholfreie Getränke meist nur dann
zurückgenommen wird, wenn das Lebensmitteleinzelhandelsgeschäft die
jeweilige Marke auch im Sortiment führt. "Das aber entspricht nicht
dem Sinn dieser staatlich finanziell geförderten Einheitsflasche:
Sie sollte, wie die Euro-Bierflaschen in jedem Geschäft gegen
Einlösung des Pfandes zurückgenommen werden", betonte Braun dazu.
(Forts.) hs/gg

NNNN

.....
Bereits am 25. November 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Lebensmittelhandel boykottiert Norm-Mehrwegflasche für kohlen-
säurehaltige Getränke (2)

=++++

2 Wien, 25.11. (RK-KOMMUNAL) Abgesehen von wenigen Geschäften (z. B. Interspar im 21. Bezirk und Merkur im 22. Bezirk und Geschäften, die für die Flaschenrücknahme Automaten eingesetzt haben, welche die Normflasche unabhängig vom Etikett akzeptieren), wird die Normflasche vom Großteil der Geschäfte - getestet wurden vor allem Supermärkte - nur dann zurückgenommen und das Pfand ausbezahlt, wenn die Marke vom Geschäft auch geführt wird. Konsumenten, die mit einer Einheitsflasche mit anderem Etikett kommen, müssen die leeren Flaschen dann wieder nach Hause nehmen und herauszufinden versuchen, wo sie das Getränk genau erstanden haben. Viele dieser Flaschen wandern dann aber in die Altglassammelbehälter, oft auch in den Müll, statt - wie es ihr eigentlicher Zweck ist - mehrfach verwendet zu werden. Braun appellierte in diesem Zusammenhang an den Lebensmittelhandel, die Mehrwegflaschen auch dann zurückzunehmen, wenn sie nicht zum eigenen Sortiment gehören, so wie es bei einzelnen Geschäften ja schon durchgeführt wird. (Schluß) hs/gg

NNNN

Bezirksmuseum Alsergrund: Ein Hauch von Operette

=++++

3 #Wien, 26.11. (RK-LOKAL) "Wiener Operetten und ihre Komponisten", eine vom Wiener Stadt- und Landesarchiv gestaltete und in Zusammenarbeit mit dem Bezirksmuseum und der Volksoper ergänzte Ausstellung ist nun im Bezirksmuseum Alsergrund, 9, Währinger Straße 43, bis 6. Jänner 1985 Sonntag von 10 bis 12 Uhr und Mittwoch von 9 bis 11 Uhr bei freiem Eintritt zu sehen. #

Bezirksvorsteher Wolfgang SCHMIED wird die kleine Schau am Mittwoch, dem 28. November, um 18 Uhr nach einführenden Worten von Dr. Helmut KRETSCHMER (Landesarchiv) eröffnen. Die Ausstellung, die in ähnlicher Gestaltung bereits in der Staatsoper und im Arkadenhof des Rathauses gezeigt wurde, dokumentiert die Geschichte der Wiener Operette, die auch heute noch im Kulturleben ihren festen Platz hat. (Schluß) am/ap

NNNN

Entschärfung der Kreuzung Schüttelstraße - Stadionallee

=++++

4 Wien, 26.11. (RK-KOMMUNAL) Da es auf der Kreuzung Schüttelstraße - Stadionallee im 2. Bezirk trotz der dort vorhandenen Verkehrsampel immer wieder zu Verkehrsunfällen gekommen ist, wird es dort ab Dienstag eine eigene Linksabbiegephase geben. Bautenstadtrat Roman RAUTNER zur "RATHAUSKORRESPONDENZ": "Die neue Regelung soll verhindern, daß Fahrzeuge, die aus der Stadionallee kommen und geradeaus über die Stadionbrücke fahren, mit Fahrzeugen, die vom 3. Bezirk über die Stadionbrücke kommen und links in die Schüttelstraße einbiegen wollen, zusammenstoßen. Es gibt auch neue Fußgängerampeln, die nun den vielen Praterspaziergängern ein gefahrloses Überqueren der Schüttelstraße ermöglichen." (Schluß)
sc/gg

NNNN

Bessere Abstimmung der Verkehrsampeln in der Burggasse

=++++

5 #Wien, 26.11. (RK-KOMMUNAL) Bei acht Verkehrslichtsignalanlagen in der Burggasse und in der Neustiftgasse wurden in den vergangenen Tagen die veralteten Schaltgeräte gegen neue Anlagen mit elektronischer Steuerung ausgetauscht. Die neuen Schaltgeräte sind bestmöglich gegen eine Überspannung durch Blitzschlag abgeschirmt. Sie ermöglichen außerdem eine bessere Koordinierung der Ampeln in den beiden stark befahrenen Einbahnen. Das Schaltprogramm wurde so erstellt, daß die Straßenbahnlinie "5", also der öffentliche Verkehr, in der Kaiserstraße bevorzugt wird. #
(Schluß) sc/ap

NNNN

"51A" fährt nun öfter

=++++

6 Wien, 26.11. (RK-KOMMUNAL) Die Autobusse der Linie "51A" (Hietzing - Braillegasse) fahren seit vergangener Woche öfter. Wegen des vermehrten Fahrgastaufkommens haben die Wiener Verkehrsbetriebe Intervallverdichtungen in den Früh- und Abendspitzen an den Wochentagen vorgenommen. Zu diesen Zeiten kommen die Busse nun alle siebeneinhalb Minuten statt wie bisher alle zehn Minuten. (Schluß)

roh/ko

NNNN

Hainburg gefährdet Wiener Trinkwasser nicht (1)

=++++

8 #Wien, 26.11. (RK-KOMMUNAL) Es gibt keine Bedrohung - und schon gar keine akute - des Wiener Trinkwassers beim Bau des Kraftwerks Hainburg. Das stellte Umweltstadtrat Helmut BRAUN Montag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" zu einem in der Sonntags-Kronen-Zeitung erschienenen Artikel klar. "Die Stadt Wien hat bereits wiederholt darauf hingewiesen, daß durch das von Wien erarbeitete Projekt der Abdichtung und Dotation der Lobau und den Bau des Grundwasserwerks Donauinsel Nord jede eventuell mögliche Gefährdung des Bereichs Lobau vermieden wird."#

Zu dem Artikel der "Kronen-Zeitung" und der darin angekündigten Pressekonferenz sei außerdem folgendes festzuhalten:

- o Es ist völlig unrichtig, von einer "akuten Bedrohung des Trinkwassers in Wien durch den Bau des Kraftwerks Hainburg" oder von einer Verseuchung des "Wassers der Wiener" zu sprechen. Bekanntlich wird Wien zum Großteil - über 80 Prozent - mit Hochquellenwasser aus dem Rax-Schneeberg-Gebiet und aus dem Salzatal versorgt. Daß der Rückstau von Hainburg bis in diese Gebiete reicht, werden aber wohl nicht einmal die an der angekündigten Pressekonferenz teilnehmenden Politikerinnen behaupten wollen. Es sei, so Braun, daher reine Irreführung der Bevölkerung, von einer Gefährdung des Wiener Wassers zu sprechen.
- o Bereits im September wurde das Projekt der Stadt Wien, das eventuelle Auswirkungen des Rückstaus von Hainburg auf die Lobau verhindert, der Öffentlichkeit präsentiert: Abdichtung der Lobau, Dotation des Alarmsystems zunächst mit 1 m³ Wasser/sec aus der Neuen Donau, nach Fertigstellung der Staustufe Wien können 3 m³ Wasser/sec in das Alarmsystem eingebracht werden. Dieses Wasser (Uferfiltrat) wird durch Schilf- und Binsenstrecken im Alarmsystem biologisch gereinigt. Nach Inbetriebnahme der Staustufe Wien könnte auch das Grundwasserwerk Lobau - das während des Baus von Hainburg durch das Grundwasserwerk Donauinsel Nord ersetzt wird - wieder in Betrieb gehen und das Grundwasserwerk Nußdorf ersetzen. Durch das Projekt der Abdichtung und Dotation der Lobau erhält die Aulandschaft außerdem Lebensbedingungen, wie sie sie zuletzt vor der Jahrhundertwende hatte.

(Forts.) hs/gg

Hainburg gefährdet Wiener Trinkwasser nicht (2)

=++++

9 Wien, 26.11. (RK-KOMMUNAL) "Ich bin aber auch gerne bereit, Frau Hubinek die entsprechenden Informationen zur Frage Trinkwasser aus der Lobau - die sie eigentlich als Politikerin bereits kennen sollte - persönlich zur Verfügung zu stellen", betonte Braun. "Schließlich sollten die verantwortlichen Mandatäre von Tatsachen und nicht von falschen Behauptungen ausgehen. Wer erklärt, daß das Wiener Wasser, das zum Großteil aus den Hochquellenleitungen stammt, durch den Bau von Hainburg gefährdet wird, läuft Gefahr, sich lächerlich zu machen und schadet der Glaubwürdigkeit des Politikers." (Schluß) hs/ap

NNNN

11. Wiener Schultheaterfestival im Konservatorium (1)

=++++

10 #Wien, 26.11. (RK-KOMMUNAL/KULTUR) Zum 11. Mal veranstaltet das Wiener Landesjugendreferat heuer das Wiener Schultheaterfestival. Vom 26. bis 30. November zeigen 16 Schultheatergruppen aus Wien im Theatersaal des Konservatoriums der Stadt Wien ihre Produktionen. Die Schultheatergruppe der American International School und 15 Gruppen aus Volks-, Haupt- und Allgemeinbildenden Höheren Schulen präsentieren jeweils ab 18 Uhr ihre Aufführungen. Auf dem Programm des Festivals stehen Ausschnitte z. B. der Rocky Horror Picture Show und einer Revue, sowie Szenen aus Stücken von Lene Mayer-Skumanz, Curd Götz, Günter Brödl und Johann Nestroy. Weitere Hits: ein Schattenspiel nach einer Ballade von F.K. Ginskey und die szenische Aufbereitung einer Fabel. Die American International School gastiert heuer erstmals mit einer englischsprachigen Produktion.#

Zwtl.: Eigenproduktionen sind gefragt

Der Trend zu Eigenproduktionen, der sich bereits in den letzten Jahren stark bemerkbar gemacht hat, setzte sich auch 1984 fort, berichtete Bildungsstadtrat Ingrid SMEJKAL in einer Pressekonferenz. Stücke wie "Die Neubaustory", "Nur ein Kind", "Alles wie gewöhnlich" greifen von den Schülern selbst angerissene Problematiken auf. Skript, Dialog und Inszenierung seien ebenfalls in Eigenregie erarbeitet worden.

Zwtl.: Schultheaterfestival: Keine Konkurrenzveranstaltung

Der eigentliche Sinn dieser Veranstaltung sei es, erklärte Smejkal, Schultheatergruppen die Möglichkeit zur Begegnung, zum Lernen, zum Erfahrungsaustausch zu geben. Preise im Sinn von Auszeichnungen gibt es nicht. Jede mitwirkende Gruppe erhalte einen Förderungsbeitrag für Kostüme, Kulissen etc., betonte Smejkal. Der Veranstalter gibt kleine technische Hilfen, zum Beispiel bei der Beleuchtung. Bei den Aufführungen wird vor allem auf darstellerische Kriterien Wert gelegt; aufwendige Details treten damit in den Hintergrund. Die Schultheatergruppen werden durch die ZAG (Zentralarbeitsgemeinschaft) Schulspiel (an Pflichtschulen) sowie durch die ARGE Bühnenspiel der AHS-Lehrer ausgewählt. (Forts.) je/gg

11. Wiener Schultheaterfestival im Konservatorium (2)

=++++

11 Wien, 26.11. (RK-KOMMUNAL/KULTUR) Die nun bereits traditionelle Veranstaltung hat neue Formen, Methoden und Möglichkeiten des darstellenden Spiels bekannt gemacht. Die vom Schultheaterfestival ausgehenden Impulse, sich einerseits mit dem Medium Theater als Kunstform auseinanderzusetzen, andererseits aber auch via Rollen- und Planspiele mehr über die eigene Persönlichkeit und die Zusammenhänge der gesellschaftlichen Umwelt zu erfahren, bedeute eine entscheidende Motivation für Schultheatergruppen, schloß SMEJKAL. (Schluß) je/ko

NNNN

Preise aus der "Leopold-Gratz-Stiftung" vergeben

Utl.: Zilk kündigt Starthilfe-Fonds für Selbsthilfegruppen an
=++++

12 #Wien, 26.11. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Z-Generaldirektor-Stellvertreter Dr. Alfons HAIDEN überreichten Montag im Wappensaal des Rathauses die Preise aus der Leopold-Gratz-Stiftung. Sie ergingen an 13 Personen, Gruppen und Institutionen und wurden heuer bereits zum vierten Mal verliehen. Bei dieser Gelegenheit kündigte Zilk die Schaffung eines neuen Fonds an, aus dem Selbsthilfegruppen Mittel für den Beginn ihrer Arbeit erhalten sollen.#

Die Ausgezeichneten sind: das Musische Zentrum, der Verein "Haus des Friedens", der Verband aller Körperbehinderten Österreichs, der Verein Pflegefamilien, das Hilfs-Center-Hietzing, die Liesinger Künstlerwerkstatt, der Mütterklub "Hallo Nachbarin", der österreichische Katastrophenhilfsdienst/Suchhunderteilung, der Verein zur Unterstützung inhaftierter und haftentlassener Frauen, der Verein Frauenselbsthilfe nach Krebs, "mobil"-Chefredakteur Peter Schumann, Kurier-Redakteur Franz Traintinger und "Radio Wien Arbeitsmarkt".

Generaldirektor-Stellvertreter Haiden sagte, diese Auszeichnung diene der Ermutigung, sich mehr um die Mitmenschen zu kümmern. Junge Menschen seien durchaus in der Lage, sich um Interessen zu kümmern, die man ihnen oft nicht zutraue. Bürgermeister Zilk erklärte, es gebe keine Stadt und keinen Staat der Welt, die alle Probleme aller Menschen so zu lösen in der Lage seien, wie sich der einzelne das verspricht. Weit mehr als ein Viertel der Wiener Bevölkerung sei älter als 60 Jahre, und viele bräuchten ständig Zuwendung. Die Trägheit des Herzens sei eine der größten Krankheiten unserer Gesellschaft. Es sei daher jede Initiative zu begrüßen, die über öffentliche Hilfe hinausgeht, und die durch Nachbarschaftshilfe diese Trägheit überwindet. (Schluß) and/gg

NNNN

Stadtrat Braun: Hauptkläranlage mit vollbiologischem Teil

Schließt an: Hainburg gefährdet Wiener Trinkwasser nicht

=++++

13 Wien, 26.11. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Hauptkläranlage erhält einen vollbiologischen Teil. Damit wird sichergestellt, daß die Wasserqualität der Donau stromabwärts von Wien deutlich verbessert und eine Kloakenbildung sowohl im speziellen als auch ganz allgemein im Zusammenhang mit dem Bau des Kraftwerkes Hainburg verhindert wird.

Derzeit ist die Wiener Hauptkläranlage mit einer mechanischen Klärung ausgestattet, die 24 Kubikmeter Wasser pro Sekunde reinigen kann, sowie einem biologischen Teil für 12 Kubikmeter pro Sekunde. Nun erhält die Kläranlage einen zusätzlichen biologischen Teil, der die biologische Klärung aller Wiener Abwässer sicherstellt. Dieser Ausbau führt, so Umweltstadtrat Helmut Braun, zu einer Verbesserung der Wasserqualität der Donau, wie sie seit Jahrzehnten nicht mehr bestanden hat. (Schluß) hs/gg

NNNN

Kunst im Cafe 1985

=++++

14 Wien, 26.11. (RK-KULTUR) Die erfolgreiche Serie "Kunst im Cafe", die der Klub der Wiener Kaffeehausbesitzer in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt Wien durchführt, wird 1985 mit besonderen Schwerpunkten auf dem Gebiet der Literatur fortgesetzt. In einem Pressegespräch im Cafe Bräunerhof, in dem das Programm vorgestellt wurde, regte Kulturstadtrat Franz MRKVICKA an, in Kaffeehäusern auch kleine Bibliotheken zeitgenössischer österreichischer Literatur anzulegen.

Neben den Schwerpunkten Musik und bildender Kunst widmet sich die "Kunst im Cafe" besonders der Literatur. Es sind insgesamt acht Lesungsblöcke zu je drei Abenden in verschiedenen Cafes vorgesehen, die Themen reichen von "Grazer Autoren in Wien" mit W. Bauer, R. Gruber, G. Roth und A. Paul Schmidt über "Neuerscheinungen österreichischer Autoren", "Liedermacher", "Wiener Lieder", "Autoren des Fin de Siecle" bis zu "Kraus und Co." mit Helmut Qualtinger. In Ergänzung zu den Lesungen sollen nun auch Bücher zeitgenössischer Autoren in den Kaffeehäusern aufgelegt werden, um auf diesem Weg Kaffeehausbesuchern einen Zugang zur österreichischen Literatur zu ermöglichen. Kulturstadtrat Mrkvicka erklärte sich bereit, dazu auch Bücher über das Kulturamt bereitzustellen. Weiters soll in Zukunft auch die zeitgenössische Musik in das "Kunst im Cafe"-Programm einbezogen werden. (Schluß) gab/ap

NNNN

Festwochen-Vorprogramm 1985

=++++

15 #Wien, 26.11. (RK-KULTUR) Zentrales Ereignis der Wiener Festwochen 1985, die am 15. Mai unter dem Motto "30 Jahre Staatsvertrag" eröffnet werden, ist die Ausstellung "Traum und Wirklichkeit, Wien 1870 bis 1930." Eine Reihe weiterer Ereignisse rankt sich um dieses Thema, das Händel-Bach-Jahr bildet den zweiten Themenschwerpunkt des Festivals.#

Die Ausstellung, die dem Wien der Jahrhundertwende gewidmet ist, wird - wie schon die erfolgreiche Türkenausstellung - von Hans Hollein gestaltet. Dem Themenkreis Jahrhundertwende sind auch das Gastspiel der Hamburger Staatsoper mit den Zemlinsky-Einaktern "Eine florentinische Tragödie" und "Der Geburtstag der Infantin" im Theater an der Wien, sowie weitere Aufführungen an Wiener Bühnen wie "Der einsame Weg" Schnitzlers im Burgtheater und ein Schnitzler-Einakterabend in der Josefstadt zuzuzählen. Im Theater an der Wien gastiert auch das Kabuki-Theater Tokyo, in einer Eigenproduktion bringen die Festwochen Georg Friedrich Händels "Julius Cäsar" heraus. Einen weiteren wichtigen Beitrag zum Jahr der Barockmusik bildet das Wiener Bach-Fest 1985, das vom 14. Juni bis 27. September in der Augustinerkirche stattfindet. Auch im Musikfest der Wiener Festwochen im Konzerthaus nimmt das Werk Bachs einen wichtigen Platz ein.

Neben dem großen Ausstellungsereignis im Künstlerhaus gibt es eine Reihe weiterer Ausstellungen, darunter "1945 Davor-Danach" im Museum des 20. Jahrhunderts, eine Josef-Hoffmann-Ausstellung im österreichischen Museum für angewandte Kunst und eine Adolf-Loos-Ausstellung im Semper-Depot.

"Wien - Wandlungen einer Stadt im Bild der Literatur" ist das Thema eines Symposiums der österreichischen Gesellschaft für Literatur; weitere literarische Ereignisse finden in der Alten Schmiede statt.

Das Festival der Heiterkeit mit der Jahrhundertrevue "Drauß in Hernals" und einem Donauinselfest und die Bezirksfestwochen unter dem Motto "Märchen, Träume, Seifenblasen" bilden wie immer wichtige Bestandteile des Festwochenprogramms. (Schluß) gab/ko

NNNN

Umweltforderungen der Wiener ÖVP

=++++

16 Wien, 26.11. (RK-KOMMUNAL) Ein freiwilliges Tempolimit von 80 Stundenkilometern auf Landstraßen und 100 Stundenkilometern auf Autobahnen, wirksame Filter für alle Kraftwerke und Müllverbrennungsanlagen und die Abwrackung der Müllverbrennungsanlage Flötzersteig sind Teil der Umweltforderungen, die Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK Montag bei einem Pressegespräch der ÖVP erhob. Auf dem Forderungsprogramm der Wiener ÖVP stehen außerdem die weitere Entschwefelung des Heizöls, Abgas-Katalysatoren und bleifreies Normalbenzin an allen Tankstellen bereits ab dem nächsten Jahr sowie Energiesparmaßnahmen.

Wie Busek weiter meinte, opfere die Gemeinde Wien die Trinkwasserversorgung für den Bau von Hainburg.

(Schluß) hs/ko

NNNN

Wiener Luftsituation in den letzten Jahren besser geworden

=++++

18 Wien, 26.11. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Luftsituation ist, wie die Messungen der vergangenen Jahre zeigen, besser geworden. Seit 1979 ist die Schwefelbelastung um die Hälfte zurückgegangen. Zweifellos sind weitere Maßnahmen notwendig. Die von der ÖVP in ihrer heute, Montag, vorgestellten Umweltkampagne geforderten Maßnahmen seien jedoch Aktivitäten, die entweder ohnehin bereits von der Stadt Wien durchgeführt werden oder aber nicht möglich sind, erklärte Umweltstadtrat Helmut BRAUN Montag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" zu einer Pressekonferenz der Wiener ÖVP.

Das Programm zur Verringerung der Schadstoffemissionen aus den Wiener Kraftwerken, die Filteranlagen für die Müllverbrennung Flötzersteig - "ich habe bereit klargelegt, daß Wien auf diese Müllverbrennungsanlage trotz aller Maßnahmen zur Müllsortierung nicht verzichten kann", betonte Braun dazu - und für die Spittelau, die Sanierung der EBS und die Maßnahmen zur Rettung des Wienerwaldes gehören zu den Aktivitäten für die weitere Verbesserung der Luftqualität. Die Forderung nach einer weiteren Entschwefelung des Heizöls auf 0,5 Prozent wurde bereits vom früheren Stadtrat Peter Schieder aufgestellt und wird selbstverständlich weiter verfolgt, sagte Braun. Ebenso ist die rasche Einführung bleifreien Benzins auf eine Wiener Initiative zurückzuführen. Schließlich habe gerade er, Braun, sich für entsprechende Entwicklungen der europäischen Automobilindustrie bei der Frage der Katalysatoren ausgesprochen.

Zur Frage der Wasserversorgung Wiens beim Bau von Hainburg wies Braun darauf hin, daß alle Vorkehrungen für die Sicherung des Wiener Trinkwassers auch beim Bau des Kraftwerks Hainburg getroffen werden. Durch die Abdichtung der Lobau ist außerdem sichergestellt, daß keinerlei Viren oder Bakterien aus dem Stauraum in den Bereich des Grundwasserwerks Lobau eindringen können. Braun wies in diesem Zusammenhang die Behauptung eines "Zustimmungskaufs" durch Wien zurück. (Schluß) hs/ap

NNNN